

Das dritte Reich in der Geistesgeschichte

Von Heinz Hertel

Kart. RM. 1.50

Der Gedanke des dritten Reiches hat in der deutschen Geistesgeschichte ein jahrhundertelanges, verborgenes und wandlungsreiches Leben geführt, bis ihm Moeller van den Bruck in seinem Werk die entscheidende politische Bedeutung gab. Die Ideen des dritten Reiches werden erstmalig lebendig in den Jahrhunderten unmittelbar nach Christi Geburt. Es sind theologische Gedanken, die auch im Mittelalter wieder aufleben und in mehreren Lehren von dem göttlichen dritten Reich ihren Ausdruck finden. In der Neuzeit finden wir diese Idee bei Lessing und bei einzelnen romantischen Philosophen. Bei Ibsen gewinnt er bereits eine politisch-theologische Färbung, um dann endgültig von Moeller van den Bruck zu einem politischen Begriff geformt zu werden. Es ist ein Verdienst des Verfassers, diesen Gedanken in der deutschen Geistesgeschichte nachzugehen und Wunsch und Wirklichkeit zu untersuchen.

Nation im Werden

Von Heinrich Bauer

Kart. RM. 1.50

Heinrich Bauer nennt seine kleine, aber außerordentlich inhaltsreiche Geschichtsarbeit „Eine Sinngabe der deutschen Geschichte“. Er nimmt den rassistisch-völkischen Standpunkt ein, der eine ganz neue Schau der vergangenen und gegenwärtigen Epochen gibt. Bauer sieht drei Höhepunkte im Laufe der deutschen Geschichte, in denen das große Werk der Einigung des deutschen Volkes versucht wurde. Hermann der Cherusker versucht als erster den Kampf um das germanische Einheitsreich. Zur Zeit der Reformation ging ein neuer Versuch, die Reichseinheit zu schaffen, im Streit der Konfessionen unter. Erst unter Adolf Hitlers Führung vollzieht sich der gewaltige Durchbruch zur Nation, allen Hemmnissen zum Trotz. Auch die einzelnen Phasen und die Übergangszeiten bringt Bauer außerordentlich lebendig und zeitnah, so daß man dieser Schrift einen großen, bildhaft starken Gesamtüberblick verdankt, den mancher dicke Geschichtswälzer nicht zu geben vermag. Jeder, der das Geschehen unserer Tage in seinem tieferen Zusammenhang begreifen will, sollte diese Schrift lesen.

Umriss der neuen Volksordnung

Von Georg Weippert

Kart. RM. 1.80

Diese neue Arbeit Weipperts ist eine umfassende und vollständige Darstellung der neuen Volksordnung, wie wir sie als Übersicht heute unbedingt brauchen. Weippert untersucht zuerst die soziale Ordnung Italiens und Rußlands und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß Deutschland aus seiner völkisch und sozial andersartigen Lage heraus eine gänzlich andere Volksordnung entwickeln mußte. Er stellt dann die Entwicklung dieser Neuordnung in ihren verschiedenen Phasen bis zum Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit hin dar, also bis zu den jüngsten Ereignissen. — Diese Schrift ist über die eigentliche Darstellung hinaus eine geistige Begründung der Form einer ständischen Ordnung in Deutschland.



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG